



# Frankreichs Ruf nach einem „Führer“

Paris, 12. Februar.  
Wenn auch der Einfluss der Zeitung „La Vieire“ nicht groß ist, so kann man einen Artikel ihres Direktors Gustave Herbe, der die Sehnsucht gewisser Franzosen nach einer Persönlichkeit zum Ausdruck bringt, als Zeiterscheinung bezeichnen. Es heißt in dem Aufsatz, man könne in Frankreich keine Volksabstimmung veranstalten, um etwa Marshall Petain oder General Deyghand auf den Schild zu erheben. Man könne aber bei den Kammerwahlen im nächsten Jahre einfach folgendes Programm aufstellen:  
„Wir wollen nicht mehr von einem politischen Parlament und von Politikern regiert werden. Wir wollen von einem nationalen Führer befehligt werden, der mit politischen Vollmachten versehen ist und dem ein Staatsrat zur Seite steht, dessen verschiedene Berufsabteilungen er um Rat fragen würde, bevor er eine Entscheidung trifft. Der Staatschef muß durch eine Volksabstimmung gewählt werden.“  
Nach einer entsprechenden Veränderung der Verfassung müßte man Petain oder Deyghand als Kandidaten für diesen Posten aufstellen.  
Für die innerpolitischen Schwierigkeiten des Kabinetts Poincaré bezeichnend ist eine Frage, die Ministerpräsident Poincaré einer Sitzung von Senatoren und Abgeordneten gegenüber aufwarf, die ihn über die Finanzverhältnisse der Gemeinden unterrichteten.  
„Ich habe mich“, so erklärte Poincaré u. a., „immer von allgemeinem Interesse lassen. Ich bin aber verpflichtet, festzustellen, daß man mir heute nicht mehr freie Hand lassen will, so zu handeln, wie ich es gern möchte. Die Parliamentsmitglieder, die wieder begonnen haben, haben als Ziel und Wirkung unsere Tätigkeit zu lähmen. Um es eindeutig zu sagen, man hindert mich daran, zu regieren. Wie kommt es, daß in einer Zeit der Krise, die wie augenblicklich durchschaut, die Parteien nicht die Notwendigkeit einsehen, den Bürgerfrieden eheilig zu wahren. Ohne Bürgerfrieden ist in der Tat keine Lösung möglich.“

### Sauwetter in der Arktis!

Vor einem Witterungsumschlag in Europa  
Moskau, 12. Februar.  
Nachrichten der sowjetrussischen arktischen Wetterstationen zufolge herrschen in der Arktis außergewöhnliche Witterungsverhältnisse. So ist beispielsweise auf Franz-Joseph-Land Sauwetter eingetreten, was bisher noch nie beobachtet wurde. Auch von anderen Gegenden, so den Inseln Waigatsch und Matotschin-Scharr werden Temperaturen von etwas über 0 Grad gemeldet.  
Die sowjetrussischen Wetterstationen drücken die Ansicht aus, daß in allerzürstiger Zeit in Europa ein Witterungsumschlag eintreten werde.

### Dalmatien völlig abgetrennt

Konstantinopel, 12. Februar.  
Dalmatien ist zum zweiten Male in diesem Winter von seinem Hinterland durch Schneefälle vollständig abgetrennt. Der Verkehr auf der Eisenbahnlinie Zagreb-Split ist vollständig unterbrochen. Die Schneemassen sind von einer heftigen Bora stellenweise mehrere Meter hoch zusammengetragen worden, so daß jede Verbindung unmöglich ist.

### Kältewelle im Honzotal

Die Eisenbahnlinie Sarajewo-Moskara ist unterbrochen. In der Provinz Görz ist eine außerordentliche Kältewelle eingetroffen; besonders im Jugo- und Bispontal sind bei heftigem Sturm die Temperaturen stark gesunken. In der Stadt Görz wurden 9 Grad unter Null gemessen. Ein

### Ein Toter von „Laurweg“ geborgen

Bergarbeitervereine spenden 10 000 Mark für die Hinterbliebenen  
München, 12. Februar.  
Auf der Grube „Laurweg“ konnte am Dienstag gegen 9.30 Uhr ein weiterer Bergarbeiter geborgen werden. Der Geborgene heißt Joseph Lid.  
Die Bergungsarbeiten gestalten sich sehr schwierig, da das Wasser das gesamte Stützmaterial, das die Stollen sicherte, fortgespült hat. Die Rettungsmannschaften können nur in dem gleichen Umfang vordringen, in dem sie sich wenigstens notdürftig gegen Nachsturz gesichert haben.  
Der Schwäbische Bergbauverein und Korb-Lourenbourg haben für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute 10 000 Mark zur Verfügung gestellt.  
Der Reichshandelsrat der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Rheinland, Staatsrat Voerger, trat auf der Unfallgrube ein und unterrichtete sich eingehend über den Stand der Rettungsarbeiten.

### Tiber führt Hochwasser

In Clusone in den Bergamasker Alpen sank die Temperatur auf die bisher dort nicht verzeichnete Tiefe von 18 Grad unter Null. Eisiger Wind weht auch in der Provinz Perugia, wo der Tiber und einige seiner Nebenflüsse aus den Ufern getreten sind.

### Vermißter Schiläufer tot aufgefunden

Ein vermißter Schifahrer wurde am Montag auf der Schneeanlage in Steiermark tot aufgefunden. Ein zweiter Schifahrer konnte lebend geborgen werden. Von den 23 Rettungsmannschaften haben 19 zum Teil schwere Erfrierungen erlitten.  
Eine legendäre Einrichtung  
Der Große Rat im Kanton Luzern hatte die Bestimmung, daß jedes Mädchen, das außer der Ehe ein Kind bekam, eine Geldstrafe von 20 Franken zahlen mußte. Die Kantonskasse hatte durch diese Bestimmung über außerordentliche Kinder eine jährliche Einnahme von 6000 Franken.

### Schwäbische Chronik

Oberst a. D. von Kern selekt am Dienstag das Fest der Goldenen Hochzeit. Am 25. Februar d. J. wird er 85 Jahre alt. Kern ist ein alter Offizier der würt. Armee, der die Feldzüge von 1870/71 und des Weltkrieges aktiv mitgemacht hat.  
Leitung, 12. Februar. (Gemeine Zeit.) Ein Reisender aus Weingarten ließ einen jungen Mann aus Rorndorf auf dessen Witz in seinem Kraftwagen mitfahren. Als der Reisende dann in Fischbach hielt, wurden ihm sämtliche Rissen, auch die Ersatzreifen, die alle noch neu waren, mit einem Messer durchstochen. Als der Tat bringend verdächtig wurde bald darauf der junge Mann, der kurz vorher mit ihm gefahren war und die Gutmütigkeit des Autofahrers so über belohnte, verhaftet, und ins Amtsgerichtsgefängnis nach Tettnang übergeführt.

### Kreispfleger Scheide-Brach verhaftet

Ulrich, 12. Februar. Amtlich wird mitgeteilt: Kreispfleger Scheide-Brach ist wegen Unterschlagung aus Grund Heilbeschlusses des Amtsgerichts Ulm verhaftet worden. Die Untersuchung ist im Gange.

### Mädchen vor der Lokomotive

Willingen, O.A. Rottenburg, 12. Febr. Am Sonntagabend ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Unfall, der nach Lage des Falles weit schlimmere Folgen hätte zeitigen können. Zwei Mädchen von Boll bei Wehingen, die zu Besuch hier weilten, wollten nach dort zurückfahren. Die beiden Mädchen sprangen miteinander von der Bahnsteigsperrung über die Gleise I. auf dem im selben Moment der aus Richtung Wehingen kommende Zug einlief. Sei es nun, daß die verunglückte 24 Jahre alte Babette Wolf auf die warnenden Zurufe vom Bahnsteig her horchte, oder daß sie nicht die drohende Gefahr bemerkte, sie abwärts und wollte wohl wieder nach rückwärts, während ihre Freundin vollends unglücklich hinüberkam. Während dieser Sekunde des Abwärts wurde sie trotz des Warnungsrufs des Lokomotivführers vom rechten Buffer der Maschine erfasst und zu Boden geschleudert. Dabei wurde ihr der rechte Unterarm fast vollständig abgetrennt. Abends trug sie weitere Verletzungen am Kopf davon. In der Klinik in Wehingen, wohin die Schwerverletzte sofort gebracht wurde, mußte ihr der Arm abgenommen werden.

### Präsident Blund in Stuttgart erkrankt

Stuttgart, 12. Februar.  
Der Präsident der Reichsgerichtskammer, Hans Friedrich Blund, der auf dem Schwäbischen Dichtertag schwer erkrankt ist, mußte sich am Dienstag im Katharinenhospital einer Operation unterziehen. Die Operation, die 1 1/2 Stunden dauerte, und von Professor Dr. Grahe ausgeführt wurde, ist völlig gelungen.

### Die Grippe geht um

Göppingen, 12. Febr. Die Grippe greift immer weiter um sich. Nachdem erst in Gillingen die Schulen auf einige Tage geschlossen werden mußten, wird auch in Gillingen gemeldet, daß dort die Hälfte aller schulpflichtigen Schüler krank darniederliegt. Die Kinderschule ist schon seit einiger Zeit wegen Erkrankung der Schwestern geschlossen. Auch in Wehingen mußte der Schulunterricht bis vorläufig zum 10. Februar unterbrochen werden.  
Kremsbach, O.A. Tettnang, 12. Febr. In Kremsbach, Ode. Lörrenbach, sind in den letzten Tagen außerordentlich zahlreiche Erkrankungen an Grippe festgestellt worden. Deutlich die Hälfte der Schulkinder ist von dieser leuchtartigen Krankheit befallen worden, mit ihnen auch der Schulvorstand selbst. Aber auch Erwachsene in größerer Zahl leiden an den gleichen Krankheitserscheinungen.

## Himalaja — der Thron der Götter

So nennen die Eingeborenen Tibets die höchsten Gipfel der Erde, die sich im fernen Asien gen Himmel erheben, unberührt von Mensch und Fuß. Alle Kustürme der Europäer auf diese Giganten der Bergwelt sind bis heute gescheitert; unbezwingen tragen die Throne der Götter den vermessenen Menschenkindern. Der seit Jahrzehnten geführte Kampf um die Besteigung der höchsten Himalajaberge ist begleitet von unendlichen Strapazen, von schwersten Opfern und von selbstloser Hingabe der Forscher an die Idee.  
Diese einzigartige Geschichte der Himalaja-Expeditionen soll in dem morgen in unserer Zeitung beginnenden

### Tatsachenbericht

geschildert werden. Bei unseren Lesern wird diese hochinteressante Darstellung sicherlich Anklang finden, um so mehr, als dieses Thema gerade in diesem Jahre durch die Audition einer neuen deutschen Expedition besonders aktuell geworden ist.

### Der 12. Februar in Oesterreich

Wien, 12. Februar.  
Am ersten Jahrestag des marxistischen Aufstandes in Oesterreich haben Marxisten das elektrische Transformatorwesen in Oesterreich (Oberschleier) in die Luft gesprengt. Der Wärter der Anlage wurde lebensgefährlich verletzt. Die Täter sind erwischt.  
Vor dem Wiener Militärgericht begann der Prozeß gegen den Ingenieur Friedrich Samburger, der beschuldigt ist, den Aufständischen des 26. Juli Waffen beschafft zu haben. Zur Verhandlung sind eine Reihe von Industrie-Größen geladen. Der Antrag des Verteidigers, die Öffentlichkeit auszuschließen, wurde vorläufig abgelehnt.  
Kommunisten beschädigten am Montag abend die Ueberlandleitung, die die Stadt Wien in Oesterreich mit elektrischem Licht versorgt. Die Stadt lag mehrere Stunden in völliger Dunkelheit. Dies benutzten die Marxisten, um die Straßen der Stadt mit Propagandabroschüren zu übersäen. Auch in Wien wurden wiederum marxistische Flugblätter verstreut.

### USA-Kriminalgesetze verbieten Boykott

Neu York, 12. Februar.  
Die der in Chicago erscheinende „Chicagoer Worker“ feststellt, enthält der Criminal-Code (Strafgesetzbuch) der Vereinigten Staaten im Abschnitt 13 folgenden Paragraphen:  
„Wer immer innerhalb des Gebietes oder der Reichthümer der Ver. Staaten die Mittel für irgendeinen militärischen Feldzug oder irgendeine Unternehmung, die sich von dort gegen das Gebiet irgendeines ausländischen Fürsten oder Staates oder irgendeiner Kolonie, eines Distrikts oder Volkes, mit dem die Ver. Staaten in Frieden leben, beschafft oder vorbereitet, soll mit nicht mehr als 10 000 Dollar bestraft und bis zu drei Jahren eingesperrt werden.“  
Der von den Herren Dickstein und Kiemer gepredigte Boykott fällt unter diese Bestimmung des Criminal-Code. Vielleicht findet sich ein Richter, der es wagt, mit Hilfe dieses Paragraphen der Boykotttheorie, die den Ver. Staaten selbst nicht wenig Schaden zufügt, zu Leibe zu rufen?

### Memel-Signatarverträge unterhandeln

Eine Erklärung des britischen Außenministers  
London, 12. Februar.  
Auf eine Anfrage des Abg. Sir Wilfrid Sugdon im englischen Unterhaus teilte

### Der 12. Februar in Oesterreich

Wien, 12. Februar.  
Am ersten Jahrestag des marxistischen Aufstandes in Oesterreich haben Marxisten das elektrische Transformatorwesen in Oesterreich (Oberschleier) in die Luft gesprengt. Der Wärter der Anlage wurde lebensgefährlich verletzt. Die Täter sind erwischt.  
Vor dem Wiener Militärgericht begann der Prozeß gegen den Ingenieur Friedrich Samburger, der beschuldigt ist, den Aufständischen des 26. Juli Waffen beschafft zu haben. Zur Verhandlung sind eine Reihe von Industrie-Größen geladen. Der Antrag des Verteidigers, die Öffentlichkeit auszuschließen, wurde vorläufig abgelehnt.  
Kommunisten beschädigten am Montag abend die Ueberlandleitung, die die Stadt Wien in Oesterreich mit elektrischem Licht versorgt. Die Stadt lag mehrere Stunden in völliger Dunkelheit. Dies benutzten die Marxisten, um die Straßen der Stadt mit Propagandabroschüren zu übersäen. Auch in Wien wurden wiederum marxistische Flugblätter verstreut.

### Memel-Signatarverträge unterhandeln

Eine Erklärung des britischen Außenministers  
London, 12. Februar.  
Auf eine Anfrage des Abg. Sir Wilfrid Sugdon im englischen Unterhaus teilte

### Memel-Signatarverträge unterhandeln

Eine Erklärung des britischen Außenministers  
London, 12. Februar.  
Auf eine Anfrage des Abg. Sir Wilfrid Sugdon im englischen Unterhaus teilte

## Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

<b>Donnerstag, 14. Februar</b> 6.00 Generalnachricht und Wetterbericht 6.10 Lokal - Morgenprogramm 6.15 Musik 6.25 Sendungsb. Wetterbericht 6.35 Musik 7.00 Frühprogramm 8.15 Musik für die Frau 8.35 Generalnachricht 8.50 Wetterbericht, Wasserhandlungen 9.00 Sendungsb. 10.00 Nachrichten 10.10 Volkstheater 10.45 Schwäbische Volkswelt (Schulplatten) 11.00 Reichslebens: Erdkunde-Vorträge der Internationalen Erdkunde- und Reisevereine 11.30 Musik 12.00 Sendungsb. Nachrichten, Wetterbericht 12.15 Musik 12.45 Musik für die Frau 13.15 Musik 14.15 Sendungsb.	15.30 Sendungsb. „Müllschichten in Indien“ 16.00 Nachmittagskonzert 16.05 „Der Schaulustige Wettbewerb im Rahmen des Reichslebenswettbewerbs“ 16.30 „Müllschichten in Indien, aus Wien“ 16.45 Nachrichten 17.00 Reichslebens: Erdkunde-Vorträge der Internationalen Erdkunde- und Reisevereine 17.15 Musik 17.45 Musik für die Frau 18.00 Sendungsb. Nachrichten, Wetterbericht 18.15 Musik 18.45 Musik für die Frau 19.00 Sendungsb. 19.15 Musik 19.45 Musik für die Frau 20.00 Sendungsb. Nachrichten, Wetterbericht 20.15 Musik 20.45 Musik für die Frau 21.00 Sendungsb. 21.15 Musik 21.45 Musik für die Frau 22.00 Sendungsb. 22.15 Musik 22.45 Musik für die Frau 23.00 Sendungsb. 23.15 Musik 23.45 Musik für die Frau 24.00 Sendungsb.	4.35 Musik 7.00 Musik für die Frau 8.15 Musik für die Frau 8.35 Musik 8.50 Wetterbericht, Wasserhandlungen 9.00 Sendungsb. 10.00 Nachrichten 10.15 Volkstheater 10.50 Musik an deutschen Fürstentümern 11.15 Reichslebens: Erdkunde-Vorträge der Internationalen Erdkunde- und Reisevereine 11.45 Musik 12.00 Sendungsb. Nachrichten, Wetterbericht 12.15 Musik 12.45 Musik für die Frau 13.15 Musik 13.45 Musik für die Frau 14.15 Musik 14.30 Musik für die Frau 14.45 Musik 15.00 Sendungsb. Nachrichten, Wetterbericht 15.15 Musik 15.45 Musik für die Frau 16.00 Sendungsb. 16.15 Musik 16.45 Musik für die Frau 17.00 Sendungsb. 17.15 Musik 17.45 Musik für die Frau 18.00 Sendungsb.	19.00 Nachrichten 19.15 Musik 19.45 Musik für die Frau 20.00 Sendungsb. 20.15 Musik 20.45 Musik für die Frau 21.00 Sendungsb. 21.15 Musik 21.45 Musik für die Frau 22.00 Sendungsb. 22.15 Musik 22.45 Musik für die Frau 23.00 Sendungsb. 23.15 Musik 23.45 Musik für die Frau 24.00 Sendungsb.	15.45 Musik 16.00 Musik für die Frau 16.15 Musik 16.45 Musik für die Frau 17.00 Sendungsb. 17.15 Musik 17.45 Musik für die Frau 18.00 Sendungsb. 18.15 Musik 18.45 Musik für die Frau 19.00 Sendungsb. 19.15 Musik 19.45 Musik für die Frau 20.00 Sendungsb. 20.15 Musik 20.45 Musik für die Frau 21.00 Sendungsb. 21.15 Musik 21.45 Musik für die Frau 22.00 Sendungsb. 22.15 Musik 22.45 Musik für die Frau 23.00 Sendungsb. 23.15 Musik 23.45 Musik für die Frau 24.00 Sendungsb.
--	---	--	--	---

# Nus dem Heimatgebiet

Die heutige Ausgabe enthält die Sonderbeilage „Die Brunnenkaffe“.

Neuenbürg, 13. Februar

## Einopsgerichte der Gaststätten

Der Reichseinheitsverband des Deutschen Gaststättengewerbes teilt seinen Mitgliedern mit, daß für den kommenden Einopsfesttag, den 17. Febr., folgende drei Einopsgerichte für die Gaststätten vorgeschrieben sind: Suppentopf mit Gulasch nach Belieben; Bierfischsuppe oder Rindfleischsuppe; vegetarisches Gemüsegericht. Die Festlegung dieser Einopsgerichte gilt nur für Gaststätten. Den Hausfrauen bleibt die Auswahl ihrer Einopsgerichte überlassen.

## Vortrag Oberst a. D. Reinhard

Auf Einladung der D. G. Neuenbürg des Reichsverbandes deutscher Offiziere sprach gestern Abend Oberst a. D. Reinhard in der „Sonne“ vor einer sehr stattlichen Zuhörerschaft, zumeist im Braunehemd, aus weitem Umkreis des Bezirks. Hauptmann a. D. Leuchtenberger sprach die einleitenden Worte, um damit die Kameradschaft und Verbundenheit im soldatischen Geiste zwischen dem RSD und den Kämpfern des neuen Deutschlands zu betonen; seine Ansprache klang aus in ein „Siegeheiß“ auf unseren Führer und die deutschen Lieber.

Zur Einführung in die geplante Reihe weiterer Vorträge behandelte der Redner des Abends die „Kriegsvorbereitungen im Wandel der Zeiten“. Die geschichtliche Betrachtung begann mit dem Rückblick auf frühere Zeiten, wo die Stämme und Sippen beständig im Kampf lebten; der Masseneinsatz ganzer Völker im frühen Mittelalter gegen die wilden Völkerstämme des Ostens, die Entwicklung der Kriegswissenschaft bei den Römern und in den Kreuzzügen, sowie durch die Feuerwaffen bis zum Säkularheer, wurde durch den Aufbau des preussischen Heeres abgeleitet, bis die Befreiungskriege die allgemeine Wehrpflicht und das Volkshoer brachten. Die Fortschritte der Technik wirkten sich in der folgenden Zeit einwirkend aus, so daß die Kriegsvorbereitungen durch Nachrichten- und Verkehrsmittel grundlegend verändert wurden, wie auf der anderen Seite durch die Abmachungen der Haager Konferenz. Der Redner schilderte dann die Vorgänge von 1914, wo dank der vom Generalstab geleiteten gewaltigen Vorbereitungen die Mobilisierung — Einschlebung der Reservisten, Eisenbahnmarsch und strategischer Aufmarsch im Schutz der Festungen und Grenztruppen — inadellos vor sich gieng. In den Vorbereitungen gehörten auch die tändlichen Übungen auf der Karte und im Gelände sowie die Veranschaulichung der technischen Fortschritte, so daß in dieser Hinsicht und in Ausbildung alles getan war, wenn auch der wirkliche Krieg mit der Zeit ganz andere Bedingungen stellte.

Zur Erklärung der modernen Kriegsvorbereitungen schilderte der Redner die französische Organisation, nicht nur die bestehenden unterirdischen Festungsgürtel und das Heer umfassend, sondern das ganze Volk, Lebensmittel, Rohstoffe, Fabriken usw. vollständig dem Krieg dienlich machend, alles für Deutschland vorbereitend. So daß außer der Reichswehr höchstens noch der Selbstschutz gegen Luftangriffe hierzu gerechnet werden können. Der Redner verläumt nicht die Verpflichtung zu solcher erlaubten beschränkten Notwehr nachdrücklich zu betonen. Darüber hinaus — und diese Mahnung bildete den eigentlichen Sinn des Vortrages — tief der Redner immer wieder zur Erhaltung des Wehgedankens im deutschen Volke auf, gemäß dem unabänderlichen Naturgesetz, daß ein Leben oder ein Volk nur dann lebt und nicht zum Untergang bestimmt ist, wenn es statt in müdem Verzicht sein Recht zum Leben

unabhängig kraftvoll in sich selber und vor der Welt zum Ausdruck bringt. Der durch viele persönliche Erinnerungen und eine Belustigung des Humor interessant bereicherte zweistündige Vortrag schloß mit den treffenden Worten: „Wir wollen nicht sterben, sondern liegen.“ — Da eine Gruppe der SA-Kapelle mit Hotten Märschen beteiligt war, nahm das anschließende kameradschaftliche Beisammensein einen entsprechend angeregten und harmonischen Verlauf.

## Wildbad

Durch schnelle Eingriffe der Mediziner wurde am Montag nachmittag ein größerer Brand verhütet, der im Blodhaus Schmid ausgebrochen war und die an einen Ofen angebaute Wand ergriffen hatte.

## Calmbach

Am Montag Abend um 10 Uhr ist in einer freistehenden Holzhitte in der Nähe des Gasthauses zum „Baldhorn“ Feuer ausgebrochen, das gelöscht werden konnte, ehe es auf das Wohnhaus übergegriffen hatte. Verbrannt sind einige Dosen, die nicht mehr zu erreichen waren, während die Gähner gerettet werden konnten.

Dank dem raschen und tatkräftigen Eingreifen der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr unter der Leitung ihres Kommandanten Hermann Proß war weitere Gefahr abgewandt. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

## Unterhaltungsabend des Schwarzwaldvereins

Serreralb, 11. Februar.

Als endlich die ganze Familie des Schwarzwaldvereins sich im Hotel „Germania“ zusammengefunden hatte, konnte der Vorsitzende, Herr Postinspektor Schübelin, seine lieben Gäste aufs herzlichste begrüßen, die Wandererfreunde wie diejenigen, die im allgemeinen bei den Wanderungen fehlen (alsob Studenten). Gleichzeitig forderte er die Lehteren auf, wenn möglich, sich auch an den Wanderungen zu beteiligen, um die Schönheit unserer Heimat zu schauen und sich daran zu erfreuen und im trauten Kreise die Geselligkeit und die wahre Volksgemeinschaft und Volksverbundenheit zu pflegen. Gleichzeitig gab er unter großem Beifall bekannt, daß die Stadt bis 10 Uhr beleuchtet sei, um die pünktlich Helmstehenden die rechte Dankstare finden zu lassen. (Von den Nachzüglerern sollte man schweigend voraus, daß sie ihrem Weg auch ohne Licht und fremde Hilfe finden werden.) Welcher Fortschritt für Serreralb! Wegen die Herren Stadt „Wäter“ auch in Zukunft diese Notwendigkeit bei besonderen Veranstaltungen einsehen.

Und nun zum Programm! Die Auswühl trefflicher und wertvoller Film-Darbietungen zeigten, daß die Führung des Schwarzwaldvereins in den richtigen Händen liegt. Ein

## Erster Schulungstag der Landjugend

Neuenbürg, 12. Februar.

Am vergangenen Sonntag fand der erste Schulungstag der Abteilungsleiter und Leiterinnen des Bezirks in der „Eintracht“ in Neuenbürg statt. Welcher war die Zahl der Anwesenden klein und es ist bedauerlich, daß nicht von jedem Ort unseres Bezirks einige junge Bauern und Jungbäuerinnen zur Tagung erschienen waren. Nach kurzer Eröffnung durch den Bezirksabteilungsleiter 1 hielt Kreisabteilungsleiter Bülter einen Vortrag über die Gestaltung und die Aufgaben der Landjugend. Es sei sehr notwendig, gesunde, ternige Jungbauern und Jungbäuerinnen zu erziehen, die Standesbewußtsein und nicht Standeshinzel in sich tragen, nicht von atztreibendem Geist beeinflusst sind, sondern

interessanter Lichtüber Vortrag von Ministerial-Oberrechnungsrat Eisele-Karlruhe „Fahrt an die Rheinquellen“ führte und zuerst einleitend Stromabwärts bis Köln, sodann flussaufwärts zu den Quellen von Borden, Dinter und Mittelrhein. Die Aufnahmen verdienen das Prädikat „Ausgezeichnet“. Man spürte deutlich das Erleben desjenigen, das er hatte, als er an all diesen schönen, hübschen Orten weilte. Und weil bei diesen Fahrten die Frau dabei war, durften wir auch noch bei Werner Oberland lernen. Es schloß sich eine Dolo-mitenfahrt, leider nur im Film an, die Herr Heinrich Kastner-Karlruhe vorführte, des weiteren ein Film über die Entstehung und Entwicklung des Wanderheims im Gaietal. Die etwas reichlich ausfallenden Vorführungen beschloß der Traktat „Die geknickte Jungfrau“; dieser trat an Stelle der Nummer vier des Programms, die wegen Erkrankung des Wanderwarts ausfallen mußte. Herr Inspektor Schübelin sprach allen Darbietenden seinen Dank aus.

In den Pausen spielte die Vereinsbelle ihre lustigen Weisen; dazwischen folgte Humoristisches von Herrn Freischer-Karlruhe. Und als lange nach Mitternacht endlich auch das Tanzen sein Ende fand, war es eben allen noch viel zu früh; der Vorstehende aber konnte auf einen schönen, gelungenen Abend zurückblicken.

M. Söfen a. G., 12. Febr. Innerhalb kurzer Zeit haben sich hier verschiedene Unglücksfälle angetragen. Durch Sturz brachen drei Personen im Alter zwischen 60 und 70 Jahren eine Hand, ein 75-Jähriger erhielt bei Ausübung seines Berufes durch ein Mißgeschick einen Schlag durch den Arm und ein 57-jähriger Fabrikarbeiter erlitt beim Holzschleifen einen Rippenbruch sowie harte Quetschungen, so daß er voraussichtlich längere Zeit das Bett hüten muß.

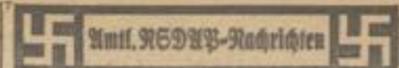
Pfarrheim. Ein frecher Raubüberfall wurde am Montag Abend in der Wohnung einer alleinstehenden Frau in der Durlacherstraße verübt. Der mit einem Handbeil bewaffnete Täter bedrohte die im Bett liegende Frau und holte, da er mit ihren Gewohnheiten vertraut schien, aus dem Nachtschließchen einen Geldbeutel mit 5,30 M. Da er in der Eile sein Beil liegen ließ, konnte er von der Kriminalpolizei bald festgenommen werden.

Girsau. Der im Betrieb durch Abweisung heider Beine in der Transmissions-Schwerverletzung G. Harber in seinen Verletzungen erliegen.

Kreuzenstadt. Die Aufbaumarbeiten im Christophthal, wo der Erdbeben das Föhrhaus zertrümmerte, sind zur Freilegung der Taltrasse gebühen. Die beiden auf so tragische Weise ums Leben gekommenen alten Weibchen wurden am Samstag unter größter Anteilnahme der Bevölkerung beigesetzt. Das Bestehen des schwer verletzten Sohnes hat sich gebessert, so daß keine Lebensgefahr mehr besteht.

sich ihrer Aufgabe als Träger zukünftiger Generationen bewußt.

Nach Bühler führte uns Hauptabteilungsleiter 1 Saas in die liberalistische Zeit zurück, da der deutsche Bauer und seine Erzeugnisse Spielball läblicher Mächte waren, und wie wir vollends von diesem Gefindel in den Abgrund gerissen worden wären, wenn nicht in allerhöchster Not der Nationalsozialismus den deutschen Bauern und den Boden vor dem völligen Zusammenbruch rettete. Heute scheinen leider schon manche wieder vergessen zu haben, was aus uns geworden, wenn der Kommunismus über unser Vaterland gekommen wäre. Dem tüchtigen Bauern ist durch das Reichserbhofgesetz seine Scholle im neuen Staat gesichert. Einzelne Härten,



Am Donnerstag den 14. Februar 1935 findet auf der Geschäftsstelle der RDGW Ortsgruppe Neuenbürg, ab 17 Uhr, eine öffentliche Durchsicht des Kreisleiters Doppie statt.



Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatung für Arbeitnehmer. Am Donnerstag den 14. Februar 1935 finden die Sprechstunden in Neuenbürg nachmittags in den Geschäftsräumen der DAF von 17-19 Uhr und in Wildbad am Freitag, 16. Febr., vormittags von 10-11 Uhr, im Rathaus im Traugimmet statt.

Kreisleiter der RDGW und DAF. Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG) Neuenbürg. Für die Teilnehmer am Stenogramm-Wettbewerb (Steinel-Pfarrheim) findet heute Abend die Prüfung statt. Treffpunkt 7 1/2 Uhr im Jeldensaal des Schulhauses. Schreibzeug und Papier (2 Bogen) sind mitzubringen. Vorkreisgruppenwart.

NS-Gemeinschaft AdF. Petr. Sonderzug nach Berlin 18.-18. Februar. Die Teilnehmer von Neuenbürg können die Karten und nähere Anweisungen heute auf dem Kreisamt (Zurichstraße 37) abholen. Die auswärtigen Teilnehmer erhalten die Karten noch heute zugestellt. Kreisamt AdF.

die ein neues Gesetz mit sich bringt, verlangen den ganzen Menschen, sie zu überwinden; sie verlangen den Kampf um Blut und Boden aufzunehmen, denn es geht nicht um uns, sondern um die Zukunft unseres Vaterlandes.

Dann sprach Kreisbauernführer Kalmbach zu uns. Er legte uns ans Herz, alte Sitten und Gebräuche wieder aufleben zu lassen und führte als Beispiel unsere Volksgenossen im Banat und in Siebenbürgen an, die altes bäuerliches Brautstum pflegen und dadurch die echte Volksgemeinschaft erhalten. So wie sie, müssen auch wir zusammenleben, alles läbliche Leben ablehnen, auftreten wo es gilt, und seinen Berufsstand vertreten und sich als Bauer und Ehrenhaus fühlen, denn wir dürfen stolz auf unseren Beruf sein.

Anschließend sprach Bezirksbauernführer Krauß über den Erzeugungskampf in unserem Bezirk. Nirgend ist es so schwer, wie bei uns, das bäuerliche Leben in die breiten Massen hinauszutragen, da vielfach der Kleinbetrieb nicht ausreicht zur Ernährung und die Familie auf Gelderwerb in der Fabrik angewiesen ist. Hier gilt es, die Jugend auf den Verlockungen der Stadt zu retten, sie auf dem Land zurückzuführen und zu gewinnen für den Aufbau der Landjugend, damit auch sie wieder Liebe zu Boden und Natur bekomme.

Es folgte eine längere Ansprache. Um 6 Uhr war die Tagung zu Ende und nun gilt es, das Gehörte zu verankern, mit NS und DAF gemeinsam den Kampf aufzunehmen; denn wir zusammenhalten, kann der Erfolg nicht ausbleiben.

Weinberg, 11. Februar.

Die Ortsbauernschaft Weinberg versammelte sich vorigen Dienstag Abend im Schulsaal zu einem gut besuchten Sprechabend. Bezirksbauernführer Krauß-Joekisch gedachte zuerst der Saatbestimmung. Darauf ging er auf die Erzeugungsfrage ein. Er forderte die Anwesenden auf, wieder Fleiß und Fleißlichkeit zu bauen und einseitigen Marijoffianismus zu treiben, um besseren Absatz zu sichern. Weiter sprach er über Schafhaltung, Weidewirtschaft und Schafzucht, über Milchviehzucht und Milchregulierung, sowie Kartoffel- und Getreidebau. In Getreide müsse ein gewisser Pfortat geschaffen werden, um die Ernährung des deutschen Volkes zu sichern. Dazu trage vor-schriftsmäßige Düngung, einwandriges Saatgut und Unkrautbekämpfung sehr viel bei. Auch über Waldbewirtschaftung und Obstbau wurde gesprochen. Eine rote Ansprache schloß sich an.

Jagdsloh, 11. Februar.

Die Ortsbauernschaft hatte auf 9. Februar



Hier macht die Wahl mal keine Qual!

Wer „Salem“ raucht, der weiß bestimmt, daß er da ein für allemal des Tabakkenners Marke nimmt!

SALEM AMERIKUM



